

Deutscher Museumsbund e.V.
Kassenbericht 2023

	Einnahmen	Ausgaben
Bestandsvortrag aus Vorjahr	297.062,34 €	
Personalkosten		302.475,91 €
Mitglieder	390.378,73 €	
BKM	108.000,00 €	
Verwaltung		32.013,03 €
Tagungen	131.019,44 €	155.087,19 €
Publikationen		48.394,78 €
Steuer und Zinsen		26.818,12 €
Fachgruppen und Arbeitskreise	8.582,77 €	- €
Museumstag	14.900,00 €	4.159,69 €
Nachhaltigkeit	43.634,61 €	54.795,42 €
FR-DE Dialog	89.112,40 €	35.254,13 €
Internationale Kontakte	447,03 €	3.214,32 €
Weitere Projekte	- €	1.212,31 €
Museum macht stark	1.353.529,41 €	1.361.940,50 €
NEMO	437.957,18 €	399.161,30 €
Vortrag		450.097,21 €
	2.874.623,91 €	2.874.623,91 €

Kasse	14,99 €
Guthaben PB NEMO	127.499,35 €
Guthaben PB VISA	-51,16 €
Guthaben PayPal	70,68 €
Guthaben PB MMS	23.103,35 €
Guthaben SPAKA	294.781,05 €
Kaution	805,00 €
Durchlauf. Posten DMB	-1.501,83 €
Durchlauf. Posten MMS	7.911,56 €
Durchlauf. Posten NEMO	-2.535,78 €
Vortrag	450.097,21 €

Zur Vorlage bei
Deutscher Museumsbund e.V.
In der Halde 1, 14195 Berlin

Bericht der Rechnungsprüfung 2023 - Feststellungen der Rechnungsprüfer

1. Allgemeines und Auftaktgespräch

Am Freitag, den 19.04.2024 hat die Kassenprüfung für das Jahr 2023 von 12:10 bis 17:15 Uhr in den Räumen der Geschäftsstelle stattgefunden.

Die Kassenprüfung wurde gemäß § 7 der Satzung durch die in der Mitgliederversammlung am 10.12.2020 gewählten Kassenprüfer vorgenommen:

- 1) Herr Christian Plath, Stiftung Stadtmuseum Berlin, privat: Forststr. 8, 12163 Berlin
- 2) Herr Florian Bolenius, Stiftung Deutsche Kinemathek, privat: Bleibtreustr. 8, 10623 Berlin

Als Ansprechpartner*innen standen Herr Vuillaume als Geschäftsführer und Frau Becker als Buchhalterin zur Verfügung.

Den Prüfern wurden folgende Unterlagen in digitaler Form zur Verfügung gestellt:

- a. Haushaltsplan 2023
- b. Kassenbericht 2023 anhand des Haushaltsplans
- c. Kontenplan 1 mit *Kostenstellen* wie z.B. Personal, Zentrale Dienste, Projekte, Fachgruppen und Arbeitskreise etc.
- d. Kontenplan 2 mit *Konten* wie z.B. IT-Lizenzen, Ausstattung, Mitgliedsbeiträge, Zuschüsse, Personalkosten, Reisekosten, Bewirtung, Raumkosten, Büro- und Geschäftsbedarf, Veröffentlichungen, Tagungen/ Events
- e. Kostenstellenblätter je Kostenstelle
- f. Organigramm Stand 2024 unterteilt in Verband und Projekte
- g. Übersicht der Beschäftigten
- h. Übersicht der Dienstleistungsverträge

In ausgedruckter Form wurden vorgelegt:

- a. 5 Aktenordner mit 4.759 Belegen als Belegsammlung aller Buchungsbelege und Kontoauszüge
- b. Geschäftsordnung der Geschäftsführung
- c. Bericht über die Außenprüfung des Finanzamtes für Körperschaften vom 28.09.2023.

Im fast einstündigen Auftaktgespräch berichtet der Geschäftsführer, dass das Jahr 2023 im Hinblick auf das Finanzmanagement wie auch wirtschaftlich gut gelaufen sei. Er teilte mit, dass die im Jahr 2021 eingeführte Finanzbuchhaltungssoftware Sewobe gut funktioniere und auch weitere „Verfeinerungen“ vorgenommen werden können. Die Exportfunktion zu Datev funktioniere ebenfalls einwandfrei.

Herr Vuillaume informierte über die abgeschlossene Außenprüfung zur Umsatzsteuer-Sonderprüfung vom Finanzamt für Körperschaften I vom Land Berlin, aus der für die Jahre 2020 und 2021 eine Zahllast von insgesamt 3.011,36 € hervorging.

Vor Ort fand im Zeitraum vom 26.2. bis 1.3.2024 eine Prüfung des Bundesverwaltungsamtes (BVA) für den Zeitraum 1. Februar 2023 bis 31. Januar 2024 statt. Der Fokus der Prüfung richtete sich dabei auf die Eingruppierung der Beschäftigten inkl. Überprüfung der Arbeitsplatzbeschreibung, Reisekosten und Bewirtungen. Der Prüfvermerk steht noch aus. Im Auswertungsgespräch wurden seitens des BVAs allerdings bereits Empfehlungen ausgesprochen, die laut Herrn Vuillaume bereits umgesetzt worden seien. So werde der Hinweis des BVA zum Abschluss von Rahmenvereinbarungen für regelmäßig auftretende Leistungen wie z. B. Versanddienstleitungen, Internet, Telefonie etc. aufgegriffen und für das Jahr 2025 umgesetzt.

Angekündigt sei zudem eine Rentenversicherungsprüfung im Mai 2024, die bei der vom Verein beauftragten Steuerberatungsgesellschaft RTV durchgeführt wird.

Im Auftaktgespräch wurde der Stand zu den in den letzten beiden Prüfberichten ausgesprochenen Empfehlungen der Prüfer erörtert:

1. Weitere Optimierungen im Kassenbericht sollten vorgenommen werden, so dass die Abweichungen zwischen Soll- laut Wirtschaftsplan und Ist-Ausgaben dargestellt werden. Dies würde die Aussagekraft des Kassenberichts erhöhen.

Diese Empfehlung wurde teilweise nachgegangen, wobei die Prüfung eine erneute klarer formulierte Empfehlung unter Ziff. 3 (siehe „Empfehlungen und Ergebnis“) ergeben hat.

2. Der Standard bzw. Umfang für die zahlungsbegründenden Unterlagen sollte hausintern geklärt werden, um ein einheitliches Vorgehen abzusichern.

Die Empfehlung wurde größtenteils umgesetzt, so dass keine eigenen Aktenordner für Vermerke mehr vorliegen. Hier könnten noch weitere Nachbesserungen

vorgenommen werden wie z.B. das Beifügen von zugrundeliegenden Vereinbarungen, Anforderungsprofile etc.

3. Erstellung des Jahresabschlusses durch das Steuerberatungsbüro vor der Mitgliederversammlung, um noch vor der Entlastung des Vorstandes die Einnahmen und Ausgaben auch den steuerlichen Sphären zuordnen zu können.

Diese Empfehlung konnte für das Jahr 2023 nicht umgesetzt werden. Das Steuerberatungsbüro RTV sei nach der o.g. Umsatzsteuer-Sonderprüfung derzeit noch mit dem Abschluss für das Jahr 2022 beschäftigt. Hier werde eine umfangreiche Einzelbelegprüfung vorgenommen, welche voraussichtlich zu Korrekturen bzw. Umbuchungen in den Bestandskonten führen wird. Eine Korrektur des Gesamtergebnisses sei hierdurch jedoch nicht zu erwarten. Für die umfangreiche Einzelbelegprüfung werden zudem auch keine Mehrkosten entstehen, da mit RTV ein Pauschalhonorar vereinbart wurde. Aus Kapazitätsgründen konnte der Jahresabschluss für das Jahr 2023 noch nicht fertig gestellt werden. Für den Jahresabschluss 2024 sei vorgesehen, dass die Empfehlung der Prüfer umgesetzt wird.

2. Prüfungsbestandteile und Feststellungen

Der Bestand des Bankkontos des Vereins bei der Mittelbrandenburgischen Sparkasse (MBS mit Konto 945) betrug laut Kontoauszug zum 01.01.2023 178.238,81 € und zum 29.12.2023 294.781,05 €.

Eine Barkasse existiert noch mit einem Bestand zum 1.1.2023 in Höhe von 14,99 €, welcher im Rahmen der BVA-Prüfung rechnerisch überprüft wurde. Die Barkasse ist seit 2017 „eingefroren“, so dass in 2023 keine Ein- und Auszahlungen stattgefunden haben. Im laufenden Jahr 2024 soll die Barkasse aufgelöst werden.

Neben der Satzung gibt es eine Geschäftsordnung für die Geschäftsführung, welche im Jahr 2023 mit der Präsidentin abgestimmt wurde.

Die Lohnunterlagen befinden sich in den vorgelegten Belegordnern. Wie im letzten Jahr kann festgestellt werden, dass die monatlichen Gehälter über den Lohndienstleister VRT in Bonn mittels DATEV erfasst wurden. Die Auszahlung der Gehälter erfolgte direkt durch die Geschäftsstelle des DMBs. Die entsprechenden Steuern und Sozialbeiträge wurden abgeführt.

Umsatzsteuervoranmeldungen sowie die Jahresabschlüsse werden von der Steuerberatungsgesellschaft RTV in Berlin gefertigt.

Die für das Projekt „Museum macht stark“ sowie das Projekt NEMO existierenden weiteren zwei Bankkonten bei der Postbank waren nicht Bestandteil der Prüfung, da diese Projekte nicht durch Vereinsmittel, sondern hauptsächlich durch andere Dritt- und EU-Fördermittel finanziert werden. Der Verwendungsnachweis der BKM-Förderung war nicht Bestandteil der Kassenprüfung, so dass hier keine Aussagen zur Zuwendungsfähigkeit von Ausgaben getroffen werden.

Es wurden ausschließlich die Belege des o.g. Bankkontos des DMBs bei der Mittelbrandenburgischen Sparkasse stichprobenartig geprüft.

Innerhalb dieser Stichprobe wurden mehrere Buchungen der Kostenstellen für Fachgruppen und Arbeitskreise (KSt. 430-439) geprüft. Wie bereits bei der Prüfung des Jahres 2022 musste auch für 2023 festgestellt werden, dass Rechnungen häufig nicht an die Geschäftsstelle adressiert wurden, sondern an die Leitungen der Arbeitskreise. Wiederholt weisen wir darauf hin, dass die Leitungen der Arbeitskreise bitte auf die korrekte Rechnungsadresse achten und ggf. Korrekturen einfordern sollten. Rechnungen sind grundsätzlich an die Geschäftsstelle des DMB zu richten.

Weiterhin wurden die Buchungen der Kostenstellen für Veranstaltungen (KSt. 240-259) anhand der entsprechenden Kostenstellenblätter gesichtet. Anhand der dort aufgeführten Belegnummern für jede Buchung, konnte für jede geprüfte Buchung auch der entsprechende Beleg aus der Belegsammlung zugeordnet und eingesehen werden.

Alle fünf Belegordner wurden kursorisch gesichtet.

Die in den Belegordnern abgelegten Bankauszüge wurden stichprobenartig mit den entsprechenden Belegen abgeglichen.

Wie bereits im vergangenen Jahr, kann die Einhaltung der Grundsätze zur Klarheit und Übersichtlichkeit, zur Einzelbewertung, der Vollständigkeit sowie zur sachlichen und zeitlichen Abgrenzung auch in diesem Jahr bestätigt werden.

Im Sinne des Grundsatzes der Richtigkeit und Willkürfreiheit wurde jede vorliegende Rechnung mit einem Kontierungsstempel mit Angaben zur Kostenstelle, Sachkonto, Stichwort, sachlich/rechnerisch richtig, anzuweisen, angewiesen am, von Bank versehen. Die Belege wie auch die entsprechenden Kontoauszüge sind eindeutig gekennzeichnet, vollständig und konnten dem Kontenplan schlussendlich auch sachlich zugeordnet werden.

Für vereinnahmte Mitgliedsbeiträge der Konten 2110 bis 2115 liegen keine Einzelbelege vor, so dass diese ausschließlich aus den jeweiligen Kontoauszügen ersichtlich werden. Der Verein hat ca. 4.300 Mitglieder, die dank der Software so gut wie automatisch ohne Einzelbelege gebucht werden können. Rückstände von Mitgliedsbeiträgen wurden im Oktober 2023 geprüft und durch Zahlungserinnerungen wie auch Mahnungen angemessen eingefordert. Aus den Unterlagen ging hervor, dass bei 199 Mitgliedern offene Posten in Höhe von insgesamt 17.210,43 € bestanden haben, was ca. 4,4 % der Summe der Jahresmitgliedsbeiträge entspricht.

Ungewöhnliche Kontenbewegungen konnten nicht festgestellt werden.

3. Empfehlungen und Ergebnis

Die Darstellung des Kassenberichts wurde zwar verbessert, jedoch ist es für die Prüfer anhand dieser bisher noch nicht ersichtlich, welche Höhe von Einnahmen und Ausgaben der Verein ohne die Projekte „Museum macht stark“ (KSt. 600) und NEMO (KSt. 500) zu verzeichnen hat und welche mögliche Differenz daraus entsteht. Auch die Abweichungen zwischen geplanten Ausgaben und den tatsächlichen Ausgaben

sind zwar zu ermitteln, sollten jedoch für das kommende Jahr bereits eindeutig aufgeführt seitens der Geschäftsstelle zur Kassenprüfung vorgelegt werden. Mit Hilfe einer durch die Kassenprüfer mittels Microsoft Excel selbst erstellten Übersicht kann positiv festgestellt werden, dass im Jahr 2023 die Einnahmen die Ausgaben übersteigen.

Seitens der Kassenprüfer werden folgende **Empfehlungen** für das Jahr 2024 ausgesprochen:

1. Im Haushaltsplan und im Kassenbericht sind Zwischensummen für die Kostenstellen des Vereins ohne die o.g. Projekte MMS und NEMO (KSt. 500 und 600) für Ausgaben und Einnahmen darzustellen.
2. Im Kassenbericht sind die Einnahmen und Ausgaben für die KSt 100 bis 400 separat mit Planansatz, tatsächlichem Ist und der jeweiligen Abweichung darzustellen, um die Abweichungen im Sinne von Mehr- oder Minderausgaben und -Einnahmen eindeutig erkennen zu können.

Im **Ergebnis** kann festgehalten werden, dass die für die Prüfung erforderlichen Belege und Unterlagen sowie Auskünfte den unterzeichnenden Prüfern vollständig vorgelegt wurden, wonach die Mittel sachlich korrekt sowie satzungsgemäß verwendet wurden. Vereinsfremde Zwecke liegen nicht vor.

Entsprechend § 7 der Satzung des Deutschen Museumsbund e.V. empfehlen die unterzeichnenden Kassenprüfer daher in der kommenden Mitgliederversammlung am 7. Mai 2024 die Entlastung des Vorstandes für das Jahr 2023.

Der entsprechende Antrag muss in der Sitzung gestellt werden.

Berlin, den 22. April 2024


Florian Bolenius
Kassenprüfer


Christian Plath
Kassenprüfer